

...mern treten sie in drei Orten auf:
 n Dienstag, 1. Juli, im Gemeindefestsaal
 Wahlen, am 2. Juli in der Turnhalle in
 uen und am 3. Juli in der Turnhalle
 Dittingen. Die Vorstellungen begin-
 n jeweils um 18 Uhr und sind öffent-
 l. Eine Kollekte wird gesammelt.

...laffen Sie
 ...ig!



...as auch Ihr Albtraum? Sie haben sich
 atelang auf die verdienten Ferien unter
 nen gefreut – und kaum sind Sie da, werden
 rank. Mit etwas Glück ist es nur eine Grippe.
 was, wenn es wirklich etwas Ernstes ist?
 n Sie ins Spital müssen? Wenn Sie sogar mit
 n Ambulanz-Jet zurück in die Schweiz
 sportiert werden müssen? Ein solcher
 chenfall kann ganz schön ins Geld gehen,
 im Ausland übernimmt die Grundversiche-
 höchstens den doppelten Betrag der
 lkosten, die im Wohnkanton entstehen
 en, eine Repatriierung wird nicht über-
 nen.

...54 000 Franken kostete vor zwei Jahren der
 transport aus den Arabischen Emiraten einer
 er Versicherten. Sie hatte einen Herzinfarkt
 n. Die Frau hatte jedoch Glück im Unglück:
 hatte bei der EGK-Gesundheitskasse eine
 versicherung EGK-Trip abgeschlossen. So
 en ihre Behandlungskosten in der arabischen
 klinikklinik übernommen und es waren sämtliche
 en der Repatriierung gedeckt. Durch den
 cklichen Krankheitsfall entstanden ihr also
 rei Kosten.

...ten ein solches Unglück sein mag, mit einer
 nden Reisezusatzversicherung, die ohne
 ndheitscheck abgeschlossen und individuell
 e Reisedauer angepasst werden kann, schläft
 n für wenig Geld viel ruhiger!

...n Sie gesund!

...scal Bolliger
 Verkauf



...t. Bolliger
 @egk.ch

Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF),
 der eine transparente und langfristige
 Finanzierung der Nationalstrassen und
 des Agglomerationsverkehrs sicherstellt.
 Es bedauert jedoch ausdrücklich, dass
 die mit dem Netzbeschluss (NEB) 2013
 beschlossene Aufnahme von gesamt-
 schweizerisch 390 Kilometern Kantons-
 strassen ins Nationalstrassennetz in der
 Vorlage nicht enthalten ist. Der Netzbe-
 schluss ist ein wichtiger Bestandteil des
 Nationalstrassennetzes und gehört in
 den NAF.

Mit dem Netzbeschluss wurde auch
 die H18 Basel-Delémont zur National-
 strasse aufgewertet. Sie verknüpft die
 Nationalstrassen A2 und die A3 mit der
 A16 (Transjurane) zu einer zusammen-
 hängenden nationalen Verkehrsachse
 von Basel über Delémont nach Biel zur
 Westschweiz und ist der meistbefahrene
 Teil dieser Juratransversale. Da die Vig-
 nettenpreiserhöhung abgelehnt wurde,
 besteht für diese Strecke keine Finanze-
 rungsgrundlage des Bundes mehr. Der
 Einbezug der H18 Basel-Delémont in
 den NAF ist zwingend. Das Komitee
 fordert deshalb mit Nachdruck die Inte-
 gration des Netzbeschlusses (NEB) in
 den Nationalstrassen- und Agglomerati-
 ons-Fonds.

**Prüfen alternativer
 Finanzierungsquellen**

Das Komitee befürchtet, dass der ge-
 plante Aufschlag der Mineralölsteuer
 um 12 oder 15 Rappen kaum durchsetz-
 bar sein wird und dem Bund durch das
 Ausbleiben des Tankens ausländischer
 Strassenbenutzer zudem massive Steu-
 ereinnahmen entfallen. Deshalb schlägt
 es in seiner Vernehmlassung die Prü-
 fung alternativer Finanzierungsquellen
 vor, um den Ausfall eines verminderten
 Mineralölsteuerzuschlags zu kompensieren.

*Komitee
 Pro Bundesstrasse Basel-Jura,
 Adrian Schmidlin, Geschäftsführer*

Singen, tanzen und juzen auf «Alp» Neuhof



Choriosa lud zum Älplerfest: Der Basler Chor fand auf dem Neuhof die passende Umgebung.

FOTO: MARTIN STAUB

dust. Laufentaler und Schwarzbuben
 waren nicht viele auszumachen. Trotz-
 dem war die zum Festssal umgebaute
 Scheune auf dem Neuhof bei Familie
 Mathys berstend voll, als am vergange-
 nen Sonntag Lukas Merkelbach und
 seine Sängerrinnen und Sänger von Ch-
 oriosa zum Alpsegen anhoben. Ein Äl-
 plerfest mit Schweizer Liedern auf dem
 Bauernhof war angesagt.

Ein Glücksfall für Chor, Bauernfami-
 lie Mathys und für die zahlreichen Besu-
 cherinnen und Besucher, welche so-
 wohl das kulinarische Angebot –
 Brunch, Grill und Kuchen – vor allem
 aber das musikalische Repertoire in vol-
 len Zügen auskosteten.

«Zum ersten Mal wagten wir uns an
 ein solches Repertoire von Volksliedern
 aus den verschiedenen Schweizer Lan-

desteilen», erklärte Chorleiter Lukas
 Merkelbach zu Beginn. Choriosa, eine
 Basler Gesangsformation für junge Er-
 wachsene, hat sich mit Pop, Jazz und
 Klassik einen Namen gemacht. Für das
 Projekt Älplerfest suchten die rund 25
 Mitglieder einen Bauernhof, der dafür
 geeignet war und Hand bot für die
 Durchführung.

«Für uns war sofort klar, dass wir da
 mitmachen», freute sich Monika Ma-
 thys, welche mit ihrem Mann Christoph
 auch regelmässig Stubete, Spanferkel-
 Essen mit Line Dance und das Hofthea-
 ter (www.hof-theater.ch) hier auf dem
 Neuhof durchführen. Selbstverständlich
 war bei diesem Grossanlass die Hilfe
 von sämtlichen Familienmitgliedern in-
 klusive Anhang notwendig.

Im Zentrum des Älplerfestes aber

standen die Auftritte von Choriosa, die
 nebst den urchigen Schweizer Liedern
 wie «Meiteli, wenn du witt go tanze»,
 «'s isch mer alles ei Ding» oder «S Ram-
 seyers wei go grase» auch je ein Volks-
 lied aus Irland und dem Kosovo zur
 Aufführung brachten. «Zur Abrundung
 und zur Ergänzung der Schweizer Lite-
 ratur», wie der Chorleiter begründete.
 Choriosa trat während des Festes auch
 im Strohtheater und mit Kurzauftritten
 unter der grossen Linde sowie im Kuh-
 stall auf.

Weitere Attraktionen am Älplerfest
 waren der Streichelzoo, das Ponyreiten,
 Basteln für Kinder und die Auftritte des
 Alphornspielers Jakob Dolder. Die
 Kindertrachtengruppe am Birsfall Lau-
 fen nutzte die Gelegenheit zu einem
 Gastauftritt im benachbarten Wahlen.